

# MALAWI

Republic of Malawi, Dziko la Malawi, kolonial: Nyasaland

**letzte Bearbeitung 26.06.2023**

**Präsidialrepublik** auf der Basis einer Verfassung von 1966, die 1995 durch die Zulassung eines Mehrparteiensystems an den politischen Trend angepasst wurde. In 30 Jahren einer uneingeschränkten Alleinregierung mit der *Malawi Congress Party* (MCP) als Einheitspartei erlaubte die Verfassung dem zuletzt 96jährigen Hastings Banda durch Auswahl der Kandidaten und Ernennung von Abgeordneten und Ministern Parlament und Regierung nach eigenem Gutdünken zu besetzen. Mit Unterstützung des amtierenden Präsidenten Muluzi gewann Bingu wa Mutharika die Wahl von 2004, trat jedoch 2005 aus der *United Democratic Front* aus und gründete seine eigene Partei (*Democratic Progressive Party*). Nach seinem plötzlichen Tod folgte seine Vizepräsidentin Joyce Banda ad interim bis zu den Wahlen 2014. Der Präsident ist zugleich auch Regierungschef.

**Präsident:** Lazarus CHAKWERA (2020 - )

Früherer Staatschef: Dr. (Hastings) Kamuzu BANDA (1964-1994, ab 1966 Präsident, zuvor Premierminister), Elson Bakili MULUZI (1994-2004), BINGU wa MUTHARIKA (2004-2012), Joyce BANDA (2012-2014 ad interim), Arthur Peter MUTHARIKA (2014-, 2019 wiedergewählt, das Höchstgericht liess jedoch die Wahl wegen Wahlbetrugs wiederholen und Chakwera gewann 2020, unterstützt von mehreren Oppositionsparteien)

**Unabhängig seit 6.7.1964;** bei den Wahlen im Mai 2019 erhielt die DPP (*Democratic Progressive Party*, Peter Mutharika) 62 von 193 Abgeordneten; die MCP (*Malawi Congress Party*, Lazarus Chakwera) folgte mit 55 Sitzen; UDF (*United Democratic Front*) 10; PP (*People's Party*, Joyce Banda) 5; UTM (*United Transformation Movement*) 4; AFORD (*Alliance for Democracy*) 1; 55 Sitze gingen an Parteifreie („*independents*“). Seither gab es einige Fraktionswechsel. Die Regierungskoalition besteht aus MCP (59), UTM (5) und 33 Unabhängigen; Opposition: 56 DPP, 10 UDF, 4 PP, 1 AFORD und 25 Unabhängige.

**118.484 km<sup>2</sup> gross** (davon etwa 24.200 km<sup>2</sup> Wasserfläche); **21,28 Mio. Einwohner** (2023), davon 81,7% ländliche Bevölkerung. Zuwachsrate 2,28%; sehr starke Ungleichverteilung: Im Norden nur etwa 12% der Gesamtbevölkerung, im Süden etwa 50%. 9,2% der erwachsenen Bevölkerung haben AIDS (2018).

Hauptstadt: Lilongwe (seit 1.1.1975, 1,27 Mio. Ew., 2023); Blantyre-Limbe (1,03 Mio. Ew.) war lange die grösste Stadt des Landes.

**Währung:** Malawi Kwacha (1 K = 100 Tambala); 1.000 MWK = 0,89 € / 0,87 CHF

**Offizielle Sprache:** Englisch. Unter Hastings Banda wurde ciChewa gefördert. Jetzt finden dazu auch Yao und Tumbuka wieder Verwendung als Nationalsprachen. Bedeutendste Bevölkerungsgruppen: Chewa (35,1%), Lomwe (18,9%), Yao (13,1%), Ngoni (12%), Tumbuka (9,4%), Sena, Tonga; dazu: Inder (1977: rd. 5.700), Europäer (1977: rd. 6.400)

**Wirtschaft:** Vorwiegend auf landwirtschaftliche Produktion ausgerichtet: Über 38% des Bodens ist für Pflanzenbau nutzbar – Mais, Reis, Erdnuss, Tabak, Zucker, Weizen, Baumwolle und Tee. Ein Drittel des BIP und 80% der Exporte (davon gut die Hälfte Tabak) kommen aus der Landwirtschaft. Knapp 20% sind Weideflächen; Wald bedeckt 23,78% der Fläche – 1990 waren es noch mehr als 37%. 2021 trug seine Nutzung rd. 4% zum BIP bei.

Die Arbeitsmigration nach Südafrika, Rhodesien/Zimbabwe und Zambia, früher höher als die Zahl der Beschäftigten im Land selbst, hat seit Mitte der 1970er Jahre praktisch aufgehört; 80% der Beschäftigten sind im landwirtschaftlichen Bereich tätig.

Malawi ist wirtschaftlich eng an Südafrika gebunden und braucht ausgiebige finanzielle Unterstützung durch internationale Organisationen und westliche Industriestaaten bzw. Südafrika. 2021 betrug das BIP 12,63 Mrd. US- $\text{\$}$ ; das Wirtschaftswachstum 2,75%; Inflation 9,8% (inzwischen ist die Inflation auf fast 30% gestiegen). Exporte von 947 Mio. US- $\text{\$}$  standen Importen von 1,65 Mrd. US- $\text{\$}$  gegenüber. Entwicklungshilfe (2021 1,15 Mrd. US- $\text{\$}$ , nach 1,5 Mrd. US- $\text{\$}$  in 2017) finanziert ca. 40% des staatlichen Haushalts; verschiedene Geber (Dänemark, Deutschland) reagierten allerdings mit einem Stopp der Überweisungen auf Korruption und mangelnde Disziplin der Finanzverwaltung.

Eine defizitäre Handelsbilanz, hohe Entwicklungshilfe und die Auslandsverschuldung von 3,18 Mrd. US- $\text{\$}$  kennzeichnen eine Wirtschaft in Abhängigkeit, die vor allem in Krisenzeiten keine Kapazität für Problemlösungen bereitstellen kann. Mitte 2005 musste die Regierung um Nahrungsmittelhilfe ersuchen, da Überschwemmungen in einem Teil des Landes die Ernte vernichtet hatten; 2016 war die Hälfte der Bevölkerung aufgrund von Dürre auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen; 2022 lebten über 50% der Bevölkerung unterhalb der nationalen Armutsgrenze.